Zeitschrift: Aarauer Neujahrsblätter
Herausgeber: Ortsbürgergemeinde Aarau
Band: 60 (1986)

Artikel: 25 Jahre Galerie 6 in Aarau
Autor: Hauri-Zwahlen, Marianne
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-559178

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Marianne Hauri-Zwahlen

25 Jahre Galerie 6 in Aarau

Es ist keineswegs selbstverständlich, daß sich eine Privatgalerie im heutigen Kunstbetrieb 25 Jahre lang durchzusetzen vermag. Dieses für eine solche Institution schon fast seltene Jubiläum ist Grund genug, Rückschau zu halten.

Die 1960 von Vreni Simmen gegründete Galerie 6 war damals nebst der Galerie Rathausgasse in Lenzburg die erste Einrichtung dieser Art im Kanton. Diese Tatsache mag erstaunlich wirken; sie stellt aber auch den Beweis für die Entschlußkraft der Initianten dar, gleichsam eine «kulturelle Pioniertat» in der «Provinz» zu wagen. Vreni Simmen, die bereits früher Ausstellungen mit Erfolg durchgeführt hatte, hegte seit längerer Zeit den Wunsch, eine eigene Galerie zu besitzen. 1961 ergab sich nach langer Suche die Möglichkeit, am Storchengäßli in der ehemaligen Werkstatt des Malergeschäftes Abegglen und Köpf ein geeignetes Lokal zu mieten. Der Raum befand sich allerdings in einem relativ schlechten Zustand. Zusammen mit fünf Aargauer Künstlern, die sich spontan bereit erklärten, beim Aufbau der Galerie mitzuhelfen, wurde die dunkle Werkstatt in mehrmonatiger Arbeit zur ansprechenden Galerie umgestaltet. Vreni Simmen setzte sich zum Ziel, in der neugeschaffenen Galerie Werke von Schweizer Künstlern, insbesondere aber solche von Aargauer Malern, einem breiten Publikum vorzustellen. Von Anfang an verstand sich die Galerie nicht als Zentrum für rein experimentelles, avantgardistisches Kunstschaffen, sondern vielmehr als Ort, an dem Arbeiten von Künstlern präsentiert werden, die sich nicht unbedingt einer zeitgemäßen Stilrichtung unterordnen lassen. Bestimmend für die Auswahl der Werke war nie das tendenzgerechte Schaffen, sondern die individuelle Aussagekraft des jeweiligen Künstlers. So wies denn Prof. Dr. Alfred Bolliger in seiner Vernissagerede zur ersten, im September 1961 stattfindenden Ausstellung darauf hin, daß die Bedeutung einer Privatgalerie darin bestehe, eine Brücke zwischen Kunstschaffenden und Betrachter zu schlagen, und daß es gerade in privaten kleineren Ausstellungsräumen möglich sei, vorab das regionale Kunstschaffen und damit auch viele jüngere Künstler zu berücksichtigen. An der Eröffnungsausstellung wirkten die fünf Aargauer Maler Adolf Weber, Kurt Hediger, Walter Kuhn, Arthur Dätwyler und Werner Christen mit. Diese fünf Künstler hatten sich auch an der Umgestaltung der alten Räumlichkeiten beteiligt. Die Reaktionen auf die Eröffnung der Galerie 6 blieben nicht aus; zahlreiche Zeitungsberichte zeugen vom Interesse, das der neugeschaffenen kulturellen Institution entgegengebracht wurde.

Umzug vom Storchengäßli an die Milchgasse

Vom Herbst 1961 bis zum Frühling 1965 konnte die Galerie im Haus Nr. 6 am Storchengäßli geführt werden. Dann wurde diese Liegenschaft abgebrochen: die Besitzerin mußte sich nach einem neuen Raum umsehen. Nachdem einzelne Ausstellungen im heutigen «Tuchlauben-Gebäude» stattgefunden hatten, konnte die Galerie im Herbst 1965 an der Milchgasse wiedereröffnet werden. Das neugefundene Lokal befindet sich im Keller eines jener Altstadthäuser, deren Atmosphäre vom wechselnden Schicksal ihrer Bewohner geprägt ist. Obwohl es 1965 noch nicht alltäglich war, alte Gebäulichkeiten ihrer ursprünglichen Bestimmung zu entfremden und zu einem ganz anderen Zweck umzugestalten, gelang es den Initianten, den düsteren Keller, der einst auch als Wirtschaft benutzt worden war, in einen hellen Ausstellungsraum zu verwandeln. Dabei wurde an der eigentlichen Bausubstanz kaum etwas verändert; die steile Treppe, die hinunterführt, das Kellergewölbe und die Wände erfuhren – außer farblichen – keine Veränderungen. So wie die Tradition des Gebäudes im renovierten Raum weiterzuwirken vermochte, blieben sich auch die Zielsetzungen der Galerie als Institution gleich. Die Besitzerin Vreni Simmen wollte auch am neuen Ort vorwiegend Arbeiten von Aargauer Malern präsentieren. Mit Werken von 22 Künstlern, die bereits von früheren Ausstellungen her mit der Galerie verbunden waren, wurde die Galerie 6 an der Milchgasse neu eröffnet. Zu den Malern, die das Gesicht der Galerie prägen halfen, gehören Otto Wyler, Carlo Ringier, Max Kämpf, Walter Kuhn, Virginia Buhofer, Ernst Leu, Fritz Strebel: ihre Namen tauchen in der langen Ausstellungsliste immer wieder auf. Bezug nehmend auf den Stil der Galerie schreibt Hans Krattiger in der «National-Zeitung» vom 29. August 1965 folgendes: «Wenn aber als Kriterium echter Kunst das Vorhandensein einer eigenwillig-schöpferischen Persönlichkeit angenommen wird, wenn als Maßstab nicht nur die gern zitierte Qualität gilt, sondern auch die heutzutage eher verfemte Gesinnung, dann zeigt sich diese Repräsentation der zeitgenössischen Aargauer Malerei doch in einem anderen Licht, dann wird man sie nicht mehr leichtfertig mit dem Stempel ‹Provinz› versehen können.» Im Bezug auf die Traditionsgebundenheit der Aargauer Maler schreibt H. Krattiger: «Wohlverstanden: das heißt nicht, daß die Aargauer Künstler deshalb ‹gegenständlich› arbeiten müßten; denn Fortsetzen der Tradition heißt ja nicht Beibehaltung der Vorstellungen und Darstellungsmöglichkeiten von einst, sondern Anerkennung eines geistigen Prinzips – nennen wir es Glaube an eine Maßstäbe und Werte setzende Mitte – das auch durch einen epo-

1 *Erinnerung: die Galerie 6 am Storchengäßli 6.*

1

chalen Wandel nicht außer Kurs gesetzt wird.» Seit 1965, als dieser Artikel erschien, hat sich in der aargauischen Kulturlandschaft natürlich einiges verändert. Mit Begriffen wie Gesinnung und Tradition tut man sich allgemein schwer: trotzdem hat sich am Konzept der Galerie 6, was die die Auswahl der Künstler bestimmenden Faktoren anbelangt, auch unter neuer Leitung keine wesentliche Veränderung ergeben. Nach wie vor wird die Bedeutung des einzelnen Kunstschaffenden nicht primär an seiner Aktualität, sondern an der Individualität seiner Aussage gemessen. So finden auch immer wieder Ausstellungen mit Werken aus dem Nachlaß bedeutender Künstler statt. Damit nimmt die Galerie eine Aufgabe wahr, die im Aargauer Kunstbetrieb der letzten Jahre eher vernachlässigt wurde.

2 *Gegenwart: die Galerie 6 an der Milchgasse 35.*

2

Wechselnde Besitzer

Vreni Simmen, Besitzerin bis 1980, hat die Galerie 6 den eigenen Vorstellungen entsprechend aufgebaut. Dora Zinniker, die seit einigen Jahren im Galeriebetrieb mitgearbeitet hatte, führte die Galerie zusammen mit ihrer Tochter im Sinne ihrer ehemaligen Besitzerin weiter. 1982 ging die Galerie in die Hände der zwei jungen Sekundarlehrer Carlo Mettauer und Roland Hächler über. Obwohl sich auch die beiden jetzigen Besitzer der hergebrachten Ausstellungsart verpflichtet fühlen, sind neue Impulse zu erwarten; allerdings nicht in Form spektakulärer Umgestaltung, sondern eher in einem kontinuierlichen Weiteraufbau und in einer ideellen Erweiterung des bisherigen Konzepts. So finden sich im Ausstellungsverzeichnis der letzten drei Jahre einige Namen von Künstlern wieder, die bereits früher in der Galerie zu

3 *Ein treuer «Kunde»: Max Kämpf (mit dem Bild «Indianer»).*

Gast waren. Andere kommen hinzu, so etwa Virgilio Guidi, dessen Bilder aus dem Nachlaß unter relativ schwierigen Verhältnissen nach Aarau gebracht werden mußten, oder Hermann Hunziker, der in Aarau gelebt hatte und dessen verschollene Arbeiten nun wieder entdeckt und erstmals der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurden. Mit viel Initiative versuchen Carlo Mettauer und Roland Hächler, die Möglichkeiten der Galerie auszuschöpfen und Ausstellungen zu arrangieren, die einerseits der Tradition der Galerie gerecht werden und die andererseits ihren eigenen Vorstellungen entsprechen.

Wichtige Ausstellungen

Von den über 100 Ausstellungen, die seit 1961 in der Galerie 6 stattgefunden haben, können in diesem Rahmen nur wenige erwähnt werden. Die Auswahl berücksichtigt dabei das Schaffen einiger bedeutender, bereits verstorbener Aargauer Maler.

Zu ihnen gehört *Otto Wyler,* 1887 in Mumpf geboren. Er besuchte von 1904 bis 1906 die Fachschule für dekoratives Malen am Kantonalen Gewerbemuseum in Aarau. Aufenthalte in Paris und München folgten. Seit 1908 hatte Otto Wyler festen Wohnsitz in Aarau. Wylers Arbeiten sind sowohl vom Impressionismus als auch vom Stil Hodlers beeinflußt. Auf vielen

3

Reisen und auch in der näheren Umgebung hat er immer wieder Landschaften auf impressionistische Weise erfaßt und dargestellt. In seiner Kritik («National-Zeitung» vom 4. September 1963) schreibt H. Krattiger über die ausgestellten Werke des Malers: «Es lebt in seinen Bildern ein anderer Impressionismus als derjenige der berühmten Vorbilder, doch die Frische und Unmittelbarkeit der Bilder, die nun schon fast 30 Jahre alt sind, die Kraft des Leuchtens und der wiedergegebenen Empfindung, die die jüngsten Werke auszeichnet, sie sind der unwiderlegbare Be-

4 *In der Galerie 6 zu Gast: Varlin.*

weis dafür, daß der Impressionismus noch kräftig am Leben ist.»

Von einer ganz anderen Wesensart zeugt das Werk von *Max Kämpf,* dessen Bilder ebenfalls mehrere Male in der Galerie 6 gezeigt wurden. Aus einer sozialen, gesellschaftskritischen Haltung heraus zeigt der Maler in seinen Arbeiten immer wieder das Schicksal des bedrängten und geschundenen Menschen. Dumpfe, dick aufgetragene Farben, ein blockhaft-schwerer Bildaufbau sind Mittel, mit denen Kämpf – vor allem in den frühen Werken – seine Anliegen formuliert. Die Farbe Grau dominiert in vielen seiner Bilder. Als Mitbegründer der Künstlergruppe «Kreis 48» spielt der 1912 in Klein-Basel geborene Sohn eines Bäckermeisters eine wichtige Rolle. In späteren Arbeiten variiert der Künstler zwar die Technik, setzt neue Gestaltungsmittel ein, aber die wesentlichen Aspekte in der thematischen Auseinandersetzung bleiben erhalten. Sowohl zu den Ausstellungen von 1965, 1968 und 1972 als auch zur letzten Werkschau in der Galerie 6 1975 weisen Kritiker immer wieder auf die zwei Hauptaspekte im Schaffen von Max Kämpf hin: im thematischen Bereich ist dies die Auseinandersetzung mit dem Menschen, im maltechnischen die das ganze Werk prägende Farbe Grau. Daß Bilder dieses international bekannten Malers in Aarau gezeigt werden konnten, darf wohl als eines der großen Verdienste der damaligen Besitzerin der Galerie 6, Vreni Simmen, betrachtet werden.

4

Mit Ausstellungen von *Felix Hoffmann* (1911 bis 1975) und *Max Burgmeier* (1881 bis 1947) kam die Galerie jeweils einer ihrer wesentlichen Aufgaben nach, primär einheimisches Kunstschaffen zu präsentieren. Felix Hoffmann und Max Burgmeier gehören zum Kreis jener Aargauer Künstler, die durch ihre Werke den Stil der Galerie stark beeinflußt haben. Während sich Max Burgmeier, der auch Mitbegründer der Sektion Aargau der GSMBA war, vor

allem als Landschaftsmaler einen Namen machte, wurde Felix Hoffmann als Illustrator und durch zahlreiche öffentliche Aufträge weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt. Die 1964 erfolgte Ausstellung in der Galerie 6 wollte primär auf Werke des *Malers* Felix Hoffmann aufmerksam machen.

Auch mit *Adolf Herbst* (1909–1983), der einen intensiven Kontakt zu René Auberjonois pflegte, konnte die Galerie eine wichtige Nachlaßausstellung realisieren. Einem Glücksfall kam es gleich, als die derzeitigen Besitzer Carlo Mettauer und Roland Hächler im März 1983 eine *Varlin*-Ausstellung durchführen konnten. Varlin, mit bürgerlichem Namen Willy Guggenheim, lebte von 1900 bis 1977; er gilt als einer der bedeutendsten Schweizer Maler dieses Jahrhunderts. Auf Varlins Bilder findet sich eine oft überhöht-satirische Darstellung dessen, was der Künstler, der sich in früheren Jahren übrigens auch als Karikaturist betätigt hatte, in einer scharfen und skeptischen Analyse der Realität erkannt hatte.

Diese kleine Auswahl von Künstlern, die alle einmal mit Werken in der Galerie 6 vertreten waren, soll aufzeigen, in welchem Bereich innerhalb des Aargauer Kunstgeschehens die Galerie 6 seit 25 Jahren ihre Aufgabe, Kunst zu vermitteln, wahrnimmt.

Aussteller 1961–1986 in der Galerie 6

Aeberhard André	Jan. 81
Alt Otmar	März 83
d'Altri Arnold	Mai 63, Nov. 66, Okt. 71, Mai 74, Nov. 80
Balmer Annemarie	Dez. 80
Barth Paul-Basilius	Apr. 63
Binz Jörg	März 81
Blumer Maly	Mai 63, Mai 67
Brunnhofer Fritz	Juli 83
Brütschlin Franz Max	Nov. 72
Bürgin Fritz	Dez. 72
Burgmeier Max	Sept. 82
Buhofer Virginia	Apr. 67, Apr. 71, Dez. 73, Mai 77, Apr. 80, März 82, Febr. 85

Baumann André, Baumann Martin, Berner Christian	Juni 85
Cataneo Ansilio	Sept. 85
Christ Martin A.	Mai 66, März 72
Christen Werner	Sept. 61, Febr. 62, Aug. 65, Mai 66, Nov. 81
Dätwyler Arthur	Sept. 61, Nov. 62, Aug. 65, Nov. 81
Deubelbeiss Hans	Juli 83
Dubs Thomas	Mai 62
Ebner Dulić	Mai 83
Ernst Otto	Jan. 62, Aug. 65, März 68, Juni 84
Esposito Romolo	Nov. 74, Dez. 78
Faesi Ernst	Febr. 63
Fehlmann Felix	Mai 73, Mai 78
Fellner Lotti	Sept. 77, Juli 83, Mai 84
Fischer Hans Eric	Dez. 61, Dez. 64, Aug. 65
Fischer-Klemm Ursula	Dez. 63, Aug. 65, Nov. 67, Apr. 71
Fontana Renzo	Okt. 61
Frei-Surbek Margrit	Mai 72
Frühauf Max	März 69, März 73, Mai 81
Geiser Hans	Mai 82
Gimmi Wilhelm	Nov. 65
Guidi Virgilio	Nov. 84
Guignard Roland	Nov. 63, Aug. 65, Okt. 73
Gutmann Erna	Febr. 82
Gyslin Trudi	Dez. 79
Häfelfinger Eugen	Sept. 73
Häfelin Emil	Apr. 73
Hediger Kurt	Sept. 61, Okt. 62, Aug. 65, Nov. 81
Hegetschweiler Max	Sept. 74
Herbst Adolf	April 86
Hoffmann Felix	Okt. 64, Aug. 65, Juli 83

Holenstein Werner	Nov. 83, Dez. 85
Hunziker Hermann	März 85
Hunziker-Saratoga Regula	April 81
Kämpf Max	Apr. 65, Dez. 68, Dez. 72, Mai 75, Dez. 77, Nov. 82
Kielholz Heiner	Dez. 65
Kuhn Walter	Sept. 61, Juni 62, Aug. 65, Okt. 65, Sept. 68, Febr. 72, Dez. 74, Sept. 79, Nov. 81, Juli 83, Sept. 83
Lädrach Toni	Juni 86
Landis Julie	Juli 83
Laurenza Antonio	Mai 83, Febr. 86
Leu Ernst	März 64, Aug. 65, Dez. 66, Dez. 69, Sept. 72, Aug. 75, Sept. 79, Sept. 81, Okt. 84
Matter Max	Dez. 65
Mattle Paul Marco	Apr. 85
Marti Max	Febr. 63, Mai 66
Martinez Ricardo	Mai 62
Meisser Leonhard	Febr. 66, Febr. 70
Mieg Alain	Juli 85
Mieg Peter	Juli 83, Juni 85
Müller Beat	Juli 83, Juni 85
Müller Heinrich	Nov. 64, Sept. 67
Müller-Gutscher Hans	Febr. 82, Juli 83
Ochsner Jakob	Apr. 64, Mai 73
Opitz Franz Karl	Sept. 76, Dez. 82
Pernath Marianne	Aug. 80
Pernath J.-P.	Aug. 80
Rehmann Erwin	Dez. 73, Dez. 76
Reinert Maria	Juni 84
Ringier Carlo	Sept. 62, Aug. 65, Okt. 66, Apr. 69, Mai 71, März 74, Nov. 76, Mai 79, Dez. 83
Robin Michel	Juni 86
Röthlisberger Gottlieb	Sept. 85

Sautter Walter	Okt. 67, Dez. 71, Dez. 75, März 86
Schätzle Julie	Apr. 65, Dez. 68
Schiess Hans Rudolf	Okt. 72
Schoop Ueli	Febr. 62, Mai 64
Scotoni Maria	Febr. 63, Dez. 79
Sieber Hans Ruedi	Nov. 75, Dez. 81
Sigg Hermann A.	Sept. 66
Sperling Maria	Apr. 71
Spörri Eduard	Okt. 62, Aug. 65, Sept. 67, Mai 84
Spörri H. E.	Sept. 67
Strasser Jakob	Okt. 61, Aug. 65
Strebel Fritz	März 62, März 65, Aug. 65, Nov. 69, Nov. 73, März 84
Surbek Victor	März 67
Suter Ernst	Nov. 65, Nov. 69, Okt. 72, Nov. 74, Dez. 78, Nov. 82
Trachsel Ruth	Mai 82
Varlin	März 83
Veraguth Gerold	Aug. 64
Vonzum Anni	Okt. 63, Nov. 68
Wabel Heinrich	Sept. 73
Wäckerli Dorette	Febr. 82
Weber Adolf	Sept. 61, Dez. 62, Aug. 65, Dez. 67, Nov. 81, Nov. 85
Weber Ilse	Nov. 61, Aug. 65
Widmer Heidi	Febr. 86
Wiesendanger Kurt	Juli 83
Wolf Heinz	Juli 83
Wyler Otto	Sept. 63, Aug. 65, Sept. 71, Sept. 82, Juli 83
Zimmermann Josef	Dez. 65